

Eine Hymne auf die „Harten Hunde“

Vor allem der von Ralf Seegers Truppe gebaute Waschsalon macht Karin Petra Freiling glücklich

VON JÜRGEN BOHLKEN

Klosterseele – Nach gut sieben Monaten hat der Arbeitseinsatz von Ralf Seeger und seinen „Helden für Tiere“ auf dem Freilingschen Tierschutzhof des Vereins „Verbindung zwischen den Arten“ in Klosterseele (wir berichteten) in den Sendeplan gepasst und ist in der Vox-Reihe „Harte Hunde“ ausgestrahlt worden. Wenn man bedenkt, „dass sich die Dreharbeiten über mehr als eine Woche erstreckten“, habe Regisseur Christian Neumann das Geschehen sehr gut zusammengefasst, urteilt Karin Petra Freiling. „Du warst im Fernsehen so zu sehen, wie du bist“, bekam sie von Zuschauern gesagt – und bewertete das als Indiz für eine authentische Darstellung.

Noch immer freut sie sich über die große Unterstützung von Seegers Truppe. Besonders der gebaute Hundewaschsalon sei eine Bereicherung. „Ich bin jeden Tag glücklich darüber“, sagt Freiling. Die höhenverstellbare Wanne aus Edelstahl erleichtert der 53-Jährigen das Baden der Hunde entscheidend. Nach Bandscheibenvorfällen und den Folgen eines erlittenen Verkehrsunfalls kann sie die Vierbeiner nun rücken-schonend baden. Die Wanne ist sehr oft in Gebrauch. Kein Wunder ob der momentan acht Hunde auf dem Hof.

Dazu gehört Frieder, ein fünfjähriger Mischling, den die „Helden für Tiere“ ins Herz schlossen. „Er stammt aus Rumänien. Ich habe ihn von einem befreundeten Tierschutzverein erhalten. Ich möchte ihn vermitteln, obwohl ich ihn heiß und innig liebe, und suche für ihn ein passendes Zuhause. Der Hund hat ein Handicap an einem Hinterlauf“, erzählt Karin Petra Freiling. Ein operativer Eingriff wäre „mit dauerhaften Schmerzen“ für das Tier verbunden; „eine Schraube müsste wiederholt verstellt werden, und das täte unheimlich weh“, bekam die Klosterseeleterin seitens der Tierklinik gesagt. „Frieder ist der allerliebste Hund, aber wenn er Schmerzen hat, wird er schon etwas grimmig, was man ja auch verstehen kann“, erläutert die Diplom-Biologin. Die OP unterblieb daher, zumal der Hund trotz der Fehlstellung stehen und



Für den Mischlingshund Frieder sucht Karin Petra Freiling ein liebevolles neues Zuhause.

FOTO: BOHLKEN

laufen kann. „Für Agility ist er sicher nicht geeignet. Er hat etwas von einem Straßenhund, weiß stets, wo Futter liegt, findet auch immer was und ist ein bisschen schwer davon abzubringen, alles zu fressen. Auf jeden Fall hat er ganz viel Herz. Er half sogar beim Aufpäppeln von Katzenbabys und schleckte die Kleinen oft sauber“, schildert Karin Petra Freiling.

Wer Frieder ein liebevolles Zuhause geben möchte, kann sich unter Telefon 0171/777 1670 melden.

Der Hund Murphy, ebenfalls im TV-Beitrag über den

„Auf jeden Fall hat Frieder ganz viel Herz. Er half sogar beim Aufpäppeln von Katzenbabys und schleckte die Kleinen oft sauber.“

Karin Petra Freiling

Einsatz von Seegers Truppe zu sehen, sei anfangs ängstlich gewesen, inzwischen aber „ein mutiger kleiner Kerl“. Er sei erfolgreich vermittelt worden – an eine „nette Dame aus Wildeshausen“. Die Frau sei nun sogar ehrenamtlich auf dem Tierschutzhof aktiv – und „ein

echter Gewinn“, weil sie mit einer Engelsgeduld „wirklich mit den Hunden arbeitet“.

Gefilmte und gesehene Szenen zeigen Karin Petra Freiling bei der Ausführung sanfter Berührungen am Tier: Die Diplom-Biologin hat es unter den zertifizierten Lehrenden der Tellington

TTouch®-Methode bis zur Instruktorin gebracht und pflegt eine Freundschaft mit der prominenten Erfinderin der TTouches, Linda Tellington-Jones.

Der Tierschutzhof in Klosterseele beherbergt teilweise sogar Wildtiere und pappelt sie im Auftrag anerkannter Auffangstationen auf. Nicht alle dürfen ausgewildert werden. Das gilt insbesondere für die von der Wildtierpflegestelle Verden/Aller in Obhut gegebenen Waschbären: Emil, benannt nach Erich Kästners „Emil und die Detektive“, und Miss Marple ha-

ben inzwischen jungen Zuwachs bekommen. Herbert, den Neuzugang, trug Markus Bugger alias Popeye, einer der „Helden für Tiere“, während des Drehs in Klosterseele gern vorn in der Jacke. Der kleine Waschbär verträgt sich mit den beiden Artgenossen, aber sein so gar nicht „kriminalistischer“ Name passte nicht zu den anderen. Karin Petra Freiling fiel Dericks Gehilfe Harry Klein ein; in Anspielung darauf wurde Herbert zu Harrybert umgetauft.

Die Erweiterung des Fuchsheges auf die dreifache Größe (jetzt rund 40 Quadratmeter) gehört zu den weiteren Ergebnissen des „Harte Hunde“-Einsatzes. Zwei Rotfuchsrüden, beide mit Handicap, würde Katrin Petra Freiling gern in andere Hände geben, sofern „sich jemand findet, der sie artgerechter halten kann als ich“. Ideal wäre aus ihrer Sicht ein „Fuchs- und Dachspardies“ – wie das von Hartmann Jemal im saarländischen Überherrn-Altforweiler.

Zwei Puten, Rosalie und Amelie, hatte Ralf Seeger sozusagen als Gastgeschenk mit nach Klosterseele gebracht. „Eine dritte, die auch beim Tierschutz gelandet war, kam über den Verein Stark für Tiere e.V. hinzu“, erzählt die Biologin; sie sei Nicky getauft worden.

Am Ende der Arbeitswoche bedankte sich André Freiling, der Mann der 53-Jährigen, mit einer eigens kreierten Hymne auf die „Helden für Tiere“: „Wahre Heroes wissen immer, was sie tun. Helden für Tiere werden nicht ruh'n, bis auch der Letzte auf diesem Planet Tiere als Freunde versteht“, heißt es im Text. Der Song rührte besonders einen der Helfer. Das Oberhaupt der „Harten Hunde“, Ralf Seeger, fand aber die Melodie zu soft. André Freiling legte daraufhin eine rockigere Fassung nach.

Seine Frau bekräftigt indes ihre Dankbarkeit nicht nur gegenüber den „Helden für Tiere“, sondern allen Unterstützern. Tierschutz sei mit beträchtlichen Kosten verbunden und gerade in der Pandemie nicht einfach. Spenden seien daher weiterhin sehr willkommen.

Weitere Infos unter: verbindungsarten.de

AUF EINEN BLICK

Führungstraining unter Einsatz von Pferden

Horstedt – „Frauen führen anders“, weiß Dozentin Dagmar Fuchs. Im Horstedter Kultur- und Tagungshaus „Mikado“ wird sie ein weiteres als Bildungsurlaub anerkanntes Seminar mit dem Titel „Frauen und Führung“ gestalten. Das Besondere daran: Die Kursleiterin coacht mithilfe von Pferden. Das nämlich bietet nach ihrer Überzeugung die Möglichkeit, ihr eigenes Verhalten „ungefiltert“ zu erleben. Anmeldungen sind online möglich.

Zusatztermin für den ersten Seminarteil

Weil der erste Seminarteil vom 2. bis 6. Mai bereits ausgebucht ist (hier wird eine Warteliste geführt), gibt es vom 18. bis 22. Juli eine Wiederholung. Die Ziele dieses Kursabschnitts umreißt die Dozentin mit den Schlagworten „Wirkung und Auswirkung wahrnehmen und steuern“, „Ziele setzen und erreichen“ sowie „Führungskompetenzen erkennen und erweitern“. Teil zwei läuft vom 27. Juni bis zum 1. Juli. Darin geht es um die Selbstmotivation und die Motivation anderer, das Erkennen von „Motivationsprofilen“ sowie das Bewahren der Gelassenheit in schwierigen Situationen. Last but not least sollen die teilnehmenden Frauen befähigt werden,



Dagmar Fuchs

Konflikte als „positiven Input“ zu nutzen und „adäquat“ zu lösen. Dagmar Fuchs, seit 1990 Reitlehrerin, gestaltet seit fast 20 Jahren pferdegestützte Führungsoachings.

Anmeldungen unter: verein-prinzhoefte.de/tagungshaus-mikado/bildungsurlaube-2022

Kinderkirche in Harpstedt

Harpstedt – Weihnachten wirkt in der Harpstedter Kinderkirche nach, zu der die evangelisch-lutherische Gemeinde Harpstedt für Sonnabend, 15. Januar, 10 Uhr bis 11.30 Uhr, in die Christuskirche einlädt. Unter dem Tenor „Sie folgen einem Stern“ soll es dann um die Weisen aus dem Morgenland gehen – und darum, was nach ihrer Abreise aus dem Stall von Bethlehem geschieht. Das Kinderkirchen-Team um Pastorin Elisabeth Saathoff hat nach eigenem Bekunden „eine spannende Geschichte vorbereitet“. Im Anschluss daran wird gebastelt. Mädchen und Jungen im Alter von vier bis zwölf Jahren sind herzlich willkommen.

Kontakt

Redaktion Harpstedt (0 44 31)
Jürgen Bohlsen 9 89 11 42
Telefax 04244/96 53 173
redaktion.wildeshausen@kreiszeitung.de

**Bahnhofstraße 13,
27793 Wildeshausen**

Ein Mehrfamilienhaus-Grundstück ist noch nicht vergeben

Bebauung im neuen Colnrader Wohngebiet schreitet voran / Mietinteressent für das alte Feuerwehrhaus

Colnrade – Welche Schwerpunkte die Gemeinde Colnrade im neuen Jahr setzen wird, vermag Bürgermeisterin Anne Wilkens-Lindemann noch nicht zu sagen. Die Samtgemeinde Harpstedt dürfte ihren Haushalt, so vermutet sie, wohl im März verabschie-

den. Erst dann wissen die acht Mitgliedsgemeinden, wie viel Samtgemeindeumlage sie abführen müssen. Daneben und von der Höhe der Kreisumlage hängt maßgeblich ab, mit welchen Beträgen sie selbst wirtschaften können. Der Colnrader Haus-

halt 2022 ist bisher noch nicht Thema im Gemeinderat gewesen. Die Bürgermeisterin erwartet die Etat-Beratungen für März oder vielleicht noch Februar.

Auf der Baustelle an der Kreisstraße 5, wo das neue Feuerwehrhaus entstehen

wird, hat sich mit Ausnahme der abgeschlossenen Erdarbeiten seit dem ersten Spatenstich im Oktober nichts getan. Der Winter mit Frost sei eben eine schwierige Zeit für Bautätigkeit, weiß Anne Wilkens-Lindemann. Was aus dem alten Feuerwehr-

haus wird, steht noch in den Sternen. Das Thema gehöre „in die Verhandlungsmasse“ des neuen Rates. „Es gibt da schon ein Angebot“, so die Bürgermeisterin. „Es geht darum, dass die Gemeinde Geld einnehmen muss. Wenn uns jemand für das Objekt Miete zahlen möchte, sind wir natürlich offen dafür. Ob es so kommt, wissen wir noch nicht. Das Feuerwehrhaus einfach leerstehen zu lassen, liegt jedenfalls nicht in unserem Interesse“, ergänzt die Ratsvorsitzende. Um vermieten zu können, müsste die Gemeinde das Gebäude allerdings erst einmal von der Samtgemeinde als Eigentümerin überlassen bekommen. „Wir werden uns einig werden. Da bin ich mir ziemlich sicher“, sagt die Bürgermeisterin.

Mit den Fortschritten im Neubaugebiet am Kieselhorster Weg zeigt sie sich sehr zufrieden. Für das letzte noch verfügbare Grundstück, auf dem ein Mehrfamilienhaus

mit bis zu vier Wohnungen errichtet werden kann, liege eine Bewerbung vor. „Wie sich das entwickelt, müssen wir abwarten“, so die Bürgermeisterin. Ein anderes Mehrfamilienhaus sei bereits im Bau.

Die Gemeinde Colnrade hatte 17 Grundstücke angeboten, davon 15 für eingeschossige Häuser. Die ersten Bauherren, „drei oder vier“, seien bereits eingezogen. Bei einem Teil der anderen Häuser habe der Innenausbau begonnen. Es gebe gleichwohl auch noch verkaufte, aber bislang unbebaute Grundstücke. Dort dürfte es nach Einschätzung von Anne Wilkens-Lindemann „im Frühjahr oder Sommer losgehen“.

Vorwiegend, aber nicht ausschließlich erfüllten sich Familien den Traum vom Eigenheim. Sieben der Käufer kämen aus der Gemeinde Colnrade, die übrigen aus dem Umland – aus Goldenstedt, Vechta, Barnstorf oder auch Wildeshausen. boh



Einige Häuser im Colnrader Neubaugebiet sind schon fertiggestellt oder sogar bereits bewohnt.

FOTO: ROTTMANN